

Die unglaublichen Reisen mit den verrückten Stichwörtern

Improvisationstheater Köstlicher Quark, herausragend serviert: Das Sensemble mit „Brot und Spiele I“ im Martini-Park

Ein warmer Sommerabend, super Stimmung und urkomisches Spontantheater, das zeichnete „Brot und Spiele I“ beim Improfestival im Martini-Park aus. Vier Tage dauert dieses Festival, das diesen Samstag mit Birgit Linner und Jörg Schur seinen Abschluss findet. Am Donnerstag agierten neben diesen beiden auch Roland Trescher und Christl Sittenauer – Impro-Profis, die sich in einen Wettstreit um die meisten Punkte für ihre besten, aus

Publikums-Stichworten entwickelten Szenen begaben. Gleich vorweg: Das Publikum erklatschte immer die Höchstpunktzahl. Vorgegeben war jeweils nur das Genre, das mittels der Stichworte mit Figuren und Handlung gefüllt wurde. Eine Szene führte aufs Traumschiff: Da ging's um Kapitäne und „Kapitäninnenneinnichinen“ (das hat Christl Sittenauer so schön gesagt), die auf einer Flussschiffahrt unterwegs sind, verse-

hentlich in den Suezkanal abdriften, auf einen Eisberg stoßen, wo der Kapitän über Bord geht und ein Meuterer-Pärchen das Kommando übernimmt. Quatsch hoch drei, köstlich! Birgit Linner versteht sich besonders auf das körperliche Verwandeln in Gegenstände. „Müllauto“ gab das Publikum als Stichwort vor – schon wurde Linner zur blauen, zur grünen, zur schwarzen Tonne, die ins Müllauto eingehängt und kräftig ausgeschüttelt wurde.

Immer wieder kam es an diesem Abend vor, dass die Schauspieler ad hoc Pointen erfanden, über die sie sichtlich selbst erstaunt waren und woran sie ihre hellste Freude hatten. Sie lachten mit ihrem Publikum. So war das auch bei einem „Musicalmärchen“. Die Vorgabe hatte diesmal Marc Schmolling gemacht, der alle Szenen dieses Abends gekonnt mit Musik hinterlegte. Das Musicalmärchen nahm seinen Ausgangspunkt beim Stichwort „Bundestags-



Birgit Linner, Jörg Schur, Christl Sittenauer (li). Foto: merf

wahlkampf“ und landete schließlich in einer Waldszene, in der Jörg Schur und Christl Sittenauer als „Böckchen und Bärchen“ zueinander fanden, um schließlich gemeinsam mit den anderen bei-

den Wald, Luft und Zukunft zu retten. Nicht in den Wald, aber in den Serengeti-Park führte eine Szene, in der sich Birgit Linner in ein sterbendes Gnu verwandelte, das der Löwin (Christl Sittenauer) und ihren drei Jungen (Jörg Schur) zur Mahlzeit werden soll. Zu dumm, dass eines der Löwenkinder vegane Kost bevorzugt... Die Kost des Impro-Teams machte freilich Lust auf einen Nachschlag, den das Sensemble zum Glück auch geben wird. (gek)